

Spezielle Aufgaben, die sich aus der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1965 für die Parteiorganisationen und Leitungen ergeben, werden Gegenstand weiterer Artikel sein. Uns kam es hier darauf an, die untrennbare Einheit zwischen der Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus und der dementsprechenden notwendigen ideologisch-politischen Arbeit der Parteiorganisationen herauszuarbeiten. Diese Einheit demonstrierte das 7. Plenum unseres ZK in hervorragender Weise.



## IV.

Es wird nicht leicht sein, aus der Vielzahl der Dokumente des Plenums jetzt in jeder Parteiorganisation die entsprechenden konkreten Aufgaben abzuleiten. Es gibt dafür auch kein Rezept für alle. Der Bericht des Politbüros, das Schlußwort des Genossen Walter Ulbricht zum ersten Tagesordnungspunkt sowie die Referate der Genossen Honecker, Norden, Mückenberger, Mittag, Neumann u. a. enthalten zahlreiche Hinweise und Ratschläge, um das Zurückbleiben in der ideologischen Arbeit schnell zu überwinden. Aus diesen Hinweisen wird jede Parteiorganisation für ihren Bereich Schlüsse ziehen, den Stand des Bewußtseins der Werktätigen exakt analysieren und ihre Arbeit darauf einstellen müssen.

Uns erscheint es darüber hinaus unbedingt notwendig, daß alle Leitungen das Lesen und das gründliche Studium der Materialien des Plenums organisieren. In Seminaren und Aussprachen, von den Bildungsstätten sowie den Parteileitungen veranstaltet, sollte das Material unter Berücksichtigung der konkreten Lage und der konkreten Aufgaben im Bereich der Parteiorganisationen durchgearbeitet werden. In solchen Aussprachen und Seminaren sollten Parteifunktionäre auch darüber sprechen, wie den Werktätigen am wirkungsvollsten die nationale und internationale und die ökonomische Politik der Partei zu erläutern ist.

Das 7. Plenum des ZK richtig zu verstehen erfordert ferner, daß alle Parteiorganisationen und leitenden Organe sich ernsthafte Gedanken machen über den Inhalt des Parteilebens in den Grundorganisationen, vor allem der Mitgliederversammlungen. Diese sind oft schlecht besucht, ähneln Produktionsberatungen oder Gewerkschaftsversammlungen, die Mitglieder erhalten nicht immer Antwort auf ihre Fragen. Aber hängt nicht mangelhafte Teilnahme an Parteimitgliederversammlungen oft damit zusammen, daß die Genossen keine oder ungenügende Antworten auf ihre Fragen erhalten? Daß sich hier wiederholt, was auf der Gewerkschaftsversammlung oder in der Produktionsberatung schon debattiert wurde? Oder daß vorwiegend die Genossen Wirtschaftsfunktionäre das Wort führen und man statt Argumenten zur Beantwortung der politischen und täglichen Fragen der Arbeitskollegen Zahlen über Zahlen vorgesetzt bekommt, mit denen man ohnehin täglich und stündlich zu tun hat?

Genosse Walter Ulbricht sagte auf dem Plenum dazu: „Bei aller Bedeutung ökonomischer Fragen... dürfen die Parteileitungen und Parteiorganisationen nicht die Arbeit der Wirtschaftsorgane übernehmen. Die Parteiorganisationen haben die Aufgabe, entsprechend dem Programm der Partei die gesellschaftliche Entwicklung allseitig zu leiten... Die vordringliche Aufgabe der Parteifunktionäre ist es also, die Fragen, die die Menschen bewegen, nicht nur zu beant-